

# Gottscheer Gedenkstätte

## Graz-Mariatrost

[www.gottscheer-gedenkstaette.at](http://www.gottscheer-gedenkstaette.at) [www.gottscheerland.at](http://www.gottscheerland.at)

Folge 6 - Jahrgang 50

Erscheint nach Bedarf

Dezember 2013

### **Weihnachtsmotiv aus der St. Patrick-Kathedrale in New York**



*Gesegnete Weihnachten und ein glückliches, gesundes Neues Jahr 2014*

*Wünscht allen Landsleuten und Freunden in aller Welt der Vorstand, die Ausschussmitglieder  
und die Mitarbeiter des  
Vereines Gottscheer Gedenkstätte in USA, Kanada, Deutschland und Österreich*



## Liebe Landsleute!

Der Verein Gottscheer Gedenkstätte hat am Sonntag nach Allerheiligen wieder sein schon seit 1967 abgehaltenes Totengedenken mit einer Hl. Messe zelebriert. In

meiner Ansprache wies ich u.a. auf die Opfer der Heimat hin, die diesen Sakralraum zu einer besonderen Andachtstätte gemacht haben. Die von den Angehörigen eingebrachten Namen wurden von Schuldirektor i. R. Walter Högler in mühseliger Arbeit nach Pfarren und Orten geordnet, sodass dem Steinmetz eine lange Liste von Namen zum Einmeißeln auf die Marmortafeln übergeben werden konnte. Walter Högler war auch derjenige, der die Bausteine aufgenommen hat, um sie im „Goldenen Buch“ für die Nachwelt aufscheinen zu lassen.

Gerade die Nennung dieser auf den Marmortafeln Verewigten hat mich angespornt, mir Walter Högler zum Vorbild zu nehmen. Ich habe alle Marmortafeln fotografiert und die Namen in eine Datenbank, nach Pfarren und Orten geordnet, eingetragen. Ich habe bis jetzt 1218 Namen aufgenommen, wobei einige Kleinkinder ohne Namen, nicht eingerechnet sind.

Da ich von einer Datenbank wenig Ahnung hatte, musste ich zuerst zwei Bücher kaufen und lesen, um wenigstens etwas vom Aufbau und der Kompliziertheit einer Datenbank zu verstehen. Dabei habe ich mir Wissen angeeignet, welches vielleicht bei der anstehenden Archivierung unserer Museumsexponate von Vorteil sein wird.

Wie immer, wenn man sich mit etwas intensiv beschäftigt, so ist mir beim Schreiben der Namen erst richtig bewusst geworden, welchen hohen Blutzoll manche Familien zu entrichten hatten.

Die weitere Verwendung der Datenbank werden wir in einer Ausschusssitzung beraten.

Nachdem sich das Jahr 2013 seinem Ende zuneigt, möchte ich auch allen jenen Dank sagen, die bei den Vorbereitungsarbeiten zur Jahreshauptversammlung, zur Wallfahrt und im Vorfeld des Totengedenkens einen halben Tag gearbeitet haben, um die Gedenkstätte und den Vorplatz zu reinigen.

Lichtblicke sind schon im Artikel über das Totengedenken angeführt worden. Darüber hinaus sind es aber auch jene Personen, wie z.B. Johann Kraker mit 90 Jahren, Frau Erna Schneemann, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Burgenland stundenlang anreiste, Frau Frieda Samide oder Frau Ludmilla Steyr, die, obwohl schwer gehbehindert, an diesem Tag die Ehrfurcht vor den Toten unserer Volksgruppe nicht verloren haben. Das sind die Motivationsschübe für uns Funktionsträger, die unserer Arbeit auch Sinn verleihen. Ich möchte aber auch allen jenen danken, die unsere Veranstaltungen besucht und diesen damit Bedeutung zugemessen haben.

Es heißt, am Jahresende oder zu Jahresbeginn werden gute Vorsätze gefasst. Doch wie es leider so ist, stößt die Ausführung oftmals an seine Grenzen. Ich möchte dem nächsten Jahr jedenfalls ein Motto verleihen, das heißt: „Den Mutigen gehört die Welt“, und dem möchte ich auch frohgemut entgegenblicken.

Ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und ein gesundes Neues Jahr wünscht Ihnen herzlichst

Ihr Albert Mallner

## Winterbräuche in der alten Heimat

von Prof. Mag. Josef Perz

Gründungs- und Ehrenmitglied des Vereines  
Gottscheer Gedenkstätte

Auch im Gottscheerland hat es Bräuche gegeben, die sich im Laufe der Zeit entwickelt hatten und ortsgebunden waren. Manche sind uns heute noch in lebendiger Erinnerung.

In meinem Geburtsort Lienfeld war in meiner frühesten Jugendzeit das Glöckerlgehn zur Weihnachtszeit üblich. Am Heiligen Abend, am Silvesterabend und am Vorabend des Festtages der Heiligen Drei Könige versammelten sich die jungen Burschen des Dorfes bei der Kirche: Lehrarsch Erwin, Schibrars Rüdli, Schriaiersch Lois, Hanschaisch Loise und Franze, Spenglarsch Martin und Loise, Krumarsch Max, Moaschnparlaisch Jöschl und Franze, Schmiedisch Loise, Bauersch Jöschl, Linosch Loise, Majorsch Matzl, Schadtlamattlsch Franze und Jörgl und noch andere waren dabei. Ein jeder hielt in der Linken eine Laterne, in der Rechten eine kleine Glocke. Nach Einbruch der Dunkelheit zogen sie dann am Bildstock Maria Taferl vorbei läutend und betend durchs Dorf. Einer läutete und betete vor, die anderen läuteten und beteten im Chore nach. Wir hatten ein Fenster aufgemacht und mein Vater sagte: „Wenn sie beginnen, stimmen wir ‚Stille Nacht, Heilige Nacht‘ an, und ich begleite auf dem Harmonium!“

Und so geschah es auch. Wir sangen das schöne Weihnachtslied, während die Jugend betend und läutend durch den Ort schritt. Allmählich verhallte das Beten und Läuten in der Ferne. Die Burschen zogen bis zu Spritzmonschn Pillain, von dort durch die Äcker zum Josefbildstock und dann kehrten sie durchs Dorf zur Kirche zurück, während mein Vater durch die Räume unseres Wohnhauses und dann zu den Nebengebäuden schritt, einen Weihwasserbehälter in der Hand, und alles mit Weihwasser besprengte.

Das Sternsingen war natürlich auch in unseren Dörfern heimisch. Wie freuten wir Jungen uns, wenn sie daherkamen mit ihrem Stern, der mit Heiligenbildern bunt beklebt war, wenn sie dann das Lied „Wir sind drei Herrn mit unserem Stern“ anstimmten, besonders auch, wenn sie dann sangen: „Stern, du sollst nicht stille stehn, du sollst mit uns nach Bethlehem geh'n, du sollst mit uns nach Bethlehem geh'n!“ und mit einer Drehung ihren Stern in eine schnelle Bewegung brachten! Wenn wir Kinder dann schüchtern fragten: „Bu kammæt iær har?“ („Wo kommt ihr her?“), antworteten sie in schönstem Gottscheerisch: „Aus dem Morgenlande!“ Wir noch nicht schulpflichtigen Knirpse schauten sie ehrfurchtsvoll an, und es kam uns gar nicht verwunderlich vor, dass man auch im Morgenlande gottscheerisch sprach.

Die lustige Faschingszeit kam auch ins Gottscheerland. Am Faschingdienstag schließlich zogen die Burschen von Haus zu Haus, wo sie Eier, Krainerwürstel, Krapfen usw. bekamen. Am Abend gab es dann einen guten Schmaus mit Bier und Wein im Gasthaus. Am Aschermittwoch versammelten sich die Leute auf Pauersch Pichölain zu einem „traurigen“ Schauspiel: der Fasching sollte begraben werden. In jenem Jahr, als mein Bruder Konrad auch zu Pauersch Pichölain hinging, hielt er einen Spazierstock mit einem Trauerflor in der Hand. Nachbars Seffe, die, fleißig wie immer, bei ihrer Näharbeit zu Hause geblieben war, erblickte ihn durchs Fenster. Als sie sah, wie er todernst dahin schritt, den Spazierstock mit dem Trauerflor empor haltend, schlug sie verwundert und lachend die Hände zusammen und rief: „Jeh, Lehasch Konrad geht zum Begräbnis!“ Auf Pauersch Pichölain hatte man eine große Strohuppe, den Fasching darstellend, an einem Baume emporgezogen. Sie war in Lumpen gehüllt. Schweigarsch Heine, mit einem langen Säbel bewaffnet und

einer großen Brille auf der Nase, vertrat Ankläger, Richter und Scharfrichter in einer Person. In seiner Anklagerede gegen den Fasching rief er aus: „Dü hoscht insch genüækh gækhöschttät!“ („Du hast uns genug gekostet!“) Nach Aburteilung des Faschings stieß der Redner diesem seinen Säbel in den Leib, worauf ein Blutstrahl herausschoss, da sich eine mit Blut gefüllte Schweinsblase im Voschonkh (Fasching) befand. Hierauf wurde der Voschonkh auf einen Acker außerhalb des Dorfes gebracht und dort verbrannt.

Ein schöner Brauch war das Josefssingen in Grafenfeld, meinem zweiten Heimatort, an dessen Ende sich mein Vater ein Haus gekauft und ausgebaut hatte. Alljährlich am Vorabend des Josefitages zogen die Burschen von Grafenfeld von Haus zu Haus, in dem ein Josef oder eine Josefa wohnte, schossen mit einem Böller und sangen jeweils das erhebende Lied: „Hoch soll er leben ...!“ Gerne öffneten die so Geehrten das Fenster, ließen sich Glück wünschen und bedankten sich durch eine Geldspende und durch Verabreichung eines geistigen Getränkes. Bis sie zu unserem Ortseinde heraufkamen, war es bereits ein Uhr Nacht geworden oder auch später. Die Kehlen waren schon ziemlich heiser, trotzdem freuten wir uns, wenn dann draußen der Böller krachte und die schon schwankenden Stimmen das vertraute Lied anstimmten. Mein Vater öffnete das Fenster und ein Bursche sagte: „Herr Oberlehrer, wir wünschen Euch alles Gute zum Namenstag!“ Mein Vater bedankte sich, gab ihnen zwanzig oder dreißig Dinar und reichte ihnen zur Stärkung eine Flasche Schnaps hinaus. Zufrieden schliefen wir dann wieder ein.

So manche unserer Häuser in der alten Heimat stehen noch, manche Dörfer sind noch erhalten, die Menschen aber, die einst in der Heimat lebten, sind gestorben oder fortgezogen, und mit ihnen sind auch die alten Bräuche dahin.

– er



Lienfeld einst - und heute



## Prof. Mag. Josef Perz zum Gedenken



Prof. Mag. Josef Perz, einer der sechs Proponenten des Vereines Gottscheer Gedenkstätte zur Errichtung einer Gottscheer Gedenkstätte wurde **vor 100 Jahren**, am 25. April 1913, als zwölftes Kind des geschätzten Gottscheer Volkstumsforschers Oberlehrer Josef Perz in Lienfeld/Gottschee geboren. Er maturierte im Juni 1933 mit Auszeichnung am slowenischen Realgymnasium in Gottschee, studierte dann Germanistik,

Slawistik und Romanistik an der Universität in Laibach und diplomierte im Jahre 1938. 1939 absolvierte er die neunmonatige Schule für Reserveinfanterieoffiziere in Marburg. Ab Jänner 1940 unterrichtete er zwei Monate in Tschernembl, dann ein halbes Jahr in der serbischen Stadt Loznica und anschließend in der bosnischen Stadt Bihač.

1941 heiratete er in der Markus Kirche in Agram seine Frau Sophie geb. Petsche. Mit ihr kam er im August 1942 nach Ruma, wo er am deutschen Realgymnasium unterrichtete. Seit September 1942 war Prof. Josef Perz am Realgymnasium in Leoben tätig, von wo er zur Deutschen Wehrmacht einberufen wurde. Kurze Zeit später wurde er Lehrgangsführer für Serbokroatisch in der Dolmetscherkompanie in Graz. Danach erfolgte seine Versetzung als Dolmetscher zu einem Regimentsstab. Auf der Dienstreise nach Salzburg kam er Ende April in amerikanische Gefangenschaft. Ab 1945 setzte er bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1974 seine Tätigkeit am Bundesrealgymnasium in Leoben fort.

Aus Begeisterung über das Vorhaben, eine Gedenkstätte für die Gottscheer Volksgruppe zu erbauen, wurde Prof. Perz einer der sechs Proponenten des Vereines Gottscheer Gedenkstätte im Jahre 1963. 25 Jahre war er im Vereinsausschuss tätig, er veröffentlichte so manchen Artikel in der alten Heimat im Gottscheer Kalender und nach der Vereinsgründung in der „Gottscheer Gedenkstätte“ unter dem Pseudonym – er –.

Auf Grund seiner Verdienste um die Erbauung der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost und sein unermüdliches Wirken für die Gottscheer Gemeinschaft wurde Prof. Mag. Josef Perz die Ehrenmitgliedschaft des Vereines Gottscheer Gedenkstätte verliehen.

Prof. Josef Perz ist am 28. Mai 2004 nach längerer schwerer Krankheit sanft entschlafen. Neben seiner Frau Sophie, seinen Kindern, Enkelkindern und Urenkeln erwies eine große Trauergemeinde bestehend aus Freunden, Berufskollegen, ehemaligen Schülern und Gottscheer Landsleuten dem Verstorbenen die letzte Ehre.

Das feierliche Requiem in der Erhardi Kirche in Leoben-Göß wurde von Prof. Dr. Franz Samt geleitet, assistiert von den geistlichen Herren Dechant Feischl, dem Pfarrer von Göß Mag. Kail und dem Gottscheer Priester Geistl. Rat Josef Seitz. Tröstende Worte sprachen der Direktor des Gymnasiums Leoben und der damalige Obmann des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, Ing. Kurt Göbl. Am Erhardi Friedhof fand einer der verdienstvollsten Mitarbeiter des Vereines Gottscheer Gedenkstätte seine letzte Ruhestätte.

E. L.

## Das Karolinenglöckerl im Turm der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost

Die Glocken in Gottschie riefen unsere Vorfahren nicht nur zur Andacht, sondern sie waren auch treue Begleiter von der Taufe, über die Hochzeit bis hin zum Begräbnis. Sie riefen zu den Festlichkeiten und schreckten die Menschen zu jeder Tages- und Nachtzeit auf, wenn es Feuer im Dorf gab.

Rund 170 Kirchen und Kapellen haben die über 600 Jahre in ihrer Heimat ansässigen Landsleute mit dem Zutage-Läuten geweckt und mit dem Ave Maria-Läuten den Arbeitstag beendet.

Jetzt zieren die ehemalige deutsche Sprachinsel noch etwa 20 Kirchen. Viele, die nicht in den Kriegswirren zerstört wurden, sind in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts auf Anordnung der damaligen Machthaber mutwillig zerstört und beseitigt worden. Deutsches Kulturgut musste weichen. In vielen Landstrichen der Gottschie hört man vergeblich auf das einst so vertraute Glockengeläute.

Die Gottscheer mussten auf Grund eines Vertrages zwischen dem Deutschen Reich und Italien im Jahre 1941 ihre Heimat verlassen und 1945 aus dem Umsiedlungsgebiet flüchten. Heute leben sie weit verstreut in Europa, Amerika, Australien und Südamerika.

Ein Spendenaufruf in der im Mai 1963 ins Leben gerufenen Zeitung „Gottscheer Gedenkstätte“ an die Gottscheer in aller Welt machte es möglich, dass 1967 die Gottscheer Gedenkstätte als letztes großes Bauwerk der Gottscheer Gemeinschaft, auf eigenem Grund und Boden dem Hl. Bartholomäus geweiht werden konnte.

Doch zuvor musste auch an eine Glocke gedacht werden. Ein echtes Gottscheer Glöckchen, das von einer echten Gottscheerin, Frau Karoline Stonitsch, aus Büchel bei Nesseltal dem Gottscheer



Gemeinschaftswerk gespendet wurde, konnte in der Wallfahrtskirche in Mariatrost geweiht und in das Türmchen der Gedenkstätte aufgezogen werden. Dieses Gottscheer Glöckchen ruft nun stellvertretend für die vielen in der alten Heimat zurückgelassenen Glocken die Gottscheer in aller Welt zusammen, zu einem Dankgebet für die Überwindung aller Schicksalsschläge, die das Gottscheertum erleiden musste. Seine Klänge gehen hinaus in die weite Welt.

Wir zitieren die Worte, die Fritz Högler im Mitteilungsblatt vom Februar 1968 schrieb, die da lauten: „Unsere neue Glocke im Türmchen in Mariatrost ... Der Glockenguss war zu allen Zeiten eine große Kunst. Uns Gottscheern war die Glockengießerei Samassa gut bekannt, da wir die meisten Glocken nach dem Ersten Weltkriege bei dieser Gießerei in Laibach bestellten. So hat für die Gottscheer Gedenkstätte in Mariatrost die wackere Gottscheerin Karoline Stonitsch

aus Büchel bei Nesseltal eine neue Glocke gekauft. Nach der Fertigstellung der vom Verein Gottscheer Gedenkstätte in Wien bestellten Glocke wurde diese gründlich geprüft und das Ergebnis in einem Protokoll festgehalten.“

Das Glöckchen im Türmchen der Gedenkstätte wurde in der Wallfahrtskirche Mariatrost im Namen der Hl. Familie auf den Namen der Spenderin „Karoline“ getauft. Der Name der Spenderin wurde auf dem Glöckchen festgehalten.

Unweigerlich denken noch heute so manche Landsleute der älteren Generation dankbar an die edle Spenderin Karoline Stonitsch aus Büchel, wenn das Karolinenglöckerl die Wallfahrer zum Festgottesdienst in die Gottscheer Gedenkstätte ruft.

E. L.

## Ella Rössel und ihre Nichten

In der Nachkriegszeit gründete Frau Ella Rössel geb. Högler aus Alttag/Gottschie in Kapfenberg den Gottscheer Kinderchor.

Ella Rössel war die Schwester des unvergessenen Schulleiters Fritz Högler, der einen wesentlichen Anteil am Entstehen der Gottscheer Gedenkstätte hat.

Mit großem Erfolg trat Ella Rössel mit ihren Jungspatzen bei vielen Veranstaltungen auf. Im Laufe der Zeit wurde aus dem Kinderchor der Gottscheer Jugendchor, der erfolgreich im Österreichischen Rundfunk zu hören war. Natürlich durfte dieser Chor auch bei der Einweihung der Gottscheer Gedenkstätte am 27. August 1967 nicht fehlen. Auch bei Veranstaltungen der Gottscheer Landsmannschaft konnten sich die Festteilnehmer vom Können dieser jungen Damen überzeugen.

Nicht vergessen sollte man aber Peter Rössel, den Sohn von Ella Rössel, der aus dieser Gesangsgruppe hervorgegangen ist und nach seiner Gesangsbildung Karriere machte. Eine Kostprobe seines Könnens gab er des Öfteren bei der Wallfahrt zur Gottscheer Gedenkstätte nach dem heimatlichen Segen, mit dem Lied „Ave Maria.“



Leider kam es, wie es früher oder später kommen musste. Einige wanderten nach Übersee aus, andere gründeten eine Familie und mit dem Tod von Ella Rössel war es auch um den Kapfenberger Jugendchor geschehen.

Ella Rössels Jugendchor gehörten auch ihre Nichten, die Zwillingsschwwestern Traude und Sophie Gliebe und die jüngere Schwester Edith Eisenkölbl an. Diese bilden seit Jahren den Kapfenberger Dreigesang. Sie erfreuen die Gottscheer bei ihren Auftritten in Graz-Mariatrost und Klagenfurt-Krastowitz, sowohl bei Kulturabenden und Wallfahrten, als auch noch bei Fahrten in die ehemalige Heimat der Gottscheer mit ihren herzerfrischenden Mundartliedern.

Aus den jungen Mädchen sind nun doch schon reifere Damen geworden, die ihr Leben gut gemeistert haben. Wenn auch heuer leider aus gesundheitlichen Gründen ein Auftritt weder in Graz, noch in Klagenfurt möglich war, so wollen wir hoffen, dass Traude, Sophie und Edith uns noch lange mit ihrem Gesang erfreuen werden.

E. L.

## Totengedenken in der Gottscheer Gedenkstätte

Traditionsgemäß hält der Verein Gottscheer Gedenkstätte am Sonntag nach Allerheiligen sein Totengedenken ab. Die meisten Anwesenden bei diesem Totengedenken werden wohl schon zu Allerheiligen die Gräber ihrer Toten geschmückt und besucht haben. Wenn zum Totengedenken des Vereines trotzdem eine Anzahl von Gottscheern, Nachkommen von Gottscheern und Freunden unserer Gemeinschaft dieser Feier beigewohnt haben, so ist es wohl auch der Gedanke der Dankbarkeit und Treue seinen Vorfahren gegenüber.

So sind auch die hehren Beweggründe zum Bau einer Gottscheer Gedenkstätte jene gewesen, der Heimat und ihren ehemaligen Bewohnern ein Denkmal zu setzen. Eingebettet in diese Kapelle sind die Opfer der Heimat. Ihre Namen sind auf großen Marmortafeln eingraviert. An diesem Gedenktag waren uns alle nahe, deren Gräber verwüstet, eingeebnet, ihrer Grabsteine entledigt wurden und auf denen nur die Blumen der Natur ihren kühlen Rasen zieren.

Dieser Gedenktag soll besonders die Nachkommen der Gottscheer an das Leid ihrer Großeltern und Eltern erinnern, die damals in schwerer Zeit nur durch Flucht ihr Leben retten konnten und so erst den später Geborenen ihr Leben ermöglicht haben.

Alle, die hier in der Gottscheer Gedenkstätte aus- und eingegangen sind, deren Gedanken bei dieser Gedenkstätte weilten, sollen hier nach ihrem Tode noch einmal mit ihren Namen den Raum füllen. In die Ewigkeit vorausgegangen sind uns:

**Dr. William Gerber**  
**Ingrid Perz**  
**Elfriede Petschauer - Jaklitsch**  
**Alois Pogorelz**  
**John Höfferle**  
**Albert Matzelle**  
**Robert Jaklitsch**  
**Maria Tschinkel**  
**Anna Tscherne**  
**Frieda Kölbl**  
**Ernst Kump**  
**Elfriede Wieser**

An diesem umwölkten regnerischen Sonntag gab es trotzdem eine Reihe von Lichtblicken für die Teilnehmer dieser Veranstaltung. So konnte der Obmann Albert Mallner nicht nur Pfarrer Josef Rosenberger begrüßen, sondern auch zwei Ministrantinnen, nämlich die uns schon von der letzten Adventfeier bekannten beiden Mädchen, Melanie und Julia Rom, die dem Pfarrer assistierten. Schon allein ihre Gewandung war mehr als einen Blick wert. Mit ihren 11 und 8 Jahren zeigten sie kein Lampenfieber und haben diese Stunde bereichert. An die Eltern von Melanie und Julia, aber auch an Großvater Johann Rom geht unser Dank für die schöne Einkleidung und die damit verbundene Vorbereitungszeit. Wir freuen uns schon auf den Auftritt von Melanie und Julia bei der diesjährigen Adventfeier am Samstag, dem 30. November mit Beginn um 11:00 Uhr, im Restaurant Pfeifer in Mariatrost, bei dem sie die Adventfeier musikalisch umrahmen werden. Den langjährigen Ministranten Stefan Glauning, welcher immer in Gottscheer Tracht auftrat, führt sein Lebensweg nun vorerst einmal nach Wien. Wir wünschen ihm auf diesem Weg das Glück und den Erfolg des Tüchtigen.

Einen weiteren Lichtblick brachte Pfarrer Josef Rosenberger mit

der Predigt des Evangeliums, welches von Jesus und dem vom Volk ungeliebten, ja verhassten Steuereintreiber der Römer, Zachäus, berichtet. Der Blick, den Jesus Zachäus zuwarf, so berichtet der Evangelist Lukas, beinhaltete weder Tadel noch Verachtung und seine Worte an Zachäus „Ich werde heute in deinem Haus zu Gast sein“ zeichneten diesen vor allem Volk aus. Dieser Besuch hat das Leben von Zachäus grundlegend geändert, weil er vorurteilslos Liebe und Anerkennung erfahren hat.

Die Einladung, Gast zu sein in der Kapelle der Gottscheer Gemeinschaft, ergeht an alle Gottscheer, deren Nachkommen und Freunde, um den Toten unserer Volksgruppe die gebührende Ehre zu erweisen.

A.M.



*Die Ministrantinnen Julia und Melanie Rom und  
Pfarrer Josef Rosenberger*



*Teilnehmer am Totengedenken*

# WEIHNACHTSGRÜSSE AUS NAH UND FERN

## CLEVELAND



Ein freudiges Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Neues Jahr 2014, wünschen allen Verwandten, Freunden und Landsleuten

**Adam und Maria Schiebli, Sohn Robert und Tochter Monika Giebel mit Familien**



Frohe Weihnachten und ein friedliches, glückliches Neujahr 2014 wünschen allen Verwandten, Landsleuten und Freunden

**Adolf und Barbara Mausser, die Töchter Margarete, Susan und Cyndi mit Familien**



Ein gesegnetes Weihnachtsfest, im Neuen Jahre 2014 viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit wünschen allen Verwandten, Landsleuten und Freunden

**Al und Ingrid Timar mit Familie; Milan und Anna Cukelj mit Familie**



**Alle Mitglieder der Gottscheer Blaskapelle Cleveland senden im Namen ihres Gründers Edmund Seifert**

**und der Leiterin Marianne Schiebli-Friend**  
an alle Landsleute und Freunde herzliche Weihnachtsgrüße  
und wünschen ein glückliches, Neues Jahr  
**Mit Musik geht alles besser!**



**Arnold und Helene Mausser, Sohn Richard, die Töchter Caroline Kurtz und Elisabeth Belec mit Familien**

wünschen allen Verwandten, Landsleuten und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest, sowie viel Glück und Zufriedenheit im Neuen Jahre 2014



Allen Landsleuten, Verwandten und Freunden wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest, sowie ein glückliches, zufriedenes  
Neues Jahr 2014

**Brunhilde Lackner-Kobetitsch, die Töchter Teresa Kobetitsch-Wozniak; Edeltraut Lackner-Devic mit Familien**



Freudige Weihnachtsgrüße und die besten Neujahrswünsche für 2014 senden unsere

**Präsidentin Christine Neumann, die Dirigenten des Heimatchores, Herbert Mausser und Marianne Friend im Namen aller Sänger**  
an alle Landsleute und Freunde unseres Chores.  
**Singen bringt viel Freude!**



**Die Leiterin des Gottscheer Tanz- und Spielkreises**

**Frau Christine Thut sendet im Namen aller Tänzer**  
frohe Weihnachtsgrüße und den Wunsch für Glück und Frieden an alle Landsleute und Freunde  
**Durch Tanzen bleibt man jung!**



Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesegnetes, friedliches Neues Jahr 2014, wünscht allen Verwandten, Freunden und Landsleuten  
**Edmund Seifert**



**Helene Klass samt ihrer Familie**  
wünscht allen Landsleuten und Freunden in den USA, Kanada und Europa ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches, gesundes und erfolgreiches Neujahr 2014



Ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gottes Segen,  
Gesundheit und Glück im  
Neuen Jahre 2014  
wünschen allen Verwandten, Landsleuten und  
Freunden in den USA, Kanada und Europa  
**Dipl. Ing. Henry Putre und Gattin Carol;  
Albin und Erika Kramer,  
Erwin und Marlene Preiditsch mit den  
Kindern Thomas, Shirley Laura, Michesl  
und Joseph.**



**Herbert und Edith Mausser mit Familie;  
Bruder Adolf Eppich mit Familie  
aus Oregon**

wünschen allen Landsleuten und Freunden ein  
gnadenreiches Weihnachtsfest sowie ein friedliches,  
gesundes Neues Jahr 2014.



**Joe und Marianne Friend**

senden einen herzlichen Weihnachtsgruß und  
wünschen allen Verwandten und Freunden ein gutes,  
friedliches Neues Jahr 2014.



Ein gnadenreiches Weihnachtsfest, ein friedliches,  
gesundes Neues Jahr 2014 wünschen

**John und Berta Weber  
die Töchter Christine und  
Kathi mit Familien.**



**Josef und Berta Mausser  
Anni Noel, geb. Stiene**

**Max und Sophie Juran mit ihren Familien**  
wünschen allen Verwandten, Freunden und  
Landsleuten fröhliche Weihnachten und ein  
glückliches, friedliches Neues Jahr 2014.



**Willi Dürfeld,  
Tochter Jeanette Oberle und  
Sohn Eric mit Familien**

wünschen allen Landsleuten, Freunden und  
Verwandten ein fröhliches Weihnachtsfest, viel Glück,  
gute Gesundheit und Erfolg im Neuen Jahre 2014



**Joseph und Maria Sieder,  
Sohn Arthur mit Familie,  
Tochter Susanne und  
Tochter Heidi Morel mit Familie**  
grüßen alle Landsleute, Freunde und Bekannte zum  
Weihnachtsfest und wünschen ein gesundes und  
glückbringendes Neues Jahr.



Die herzlichsten Grüße zum Weihnachtsfeste und  
beste Wünsche für Gesundheit und Zufriedenheit im  
Neuen Jahre 2014 senden

**Präsident Joseph Sieder,  
sowie seine Mitarbeiter und  
Brunhilde Kobetitsch,  
Leiterin der Frauensektion,  
an alle Landsleute und  
Freunde unseres Vereines.**



**Die Mitarbeiter des  
Vereines Gottscheer Gedenkstätte  
in Cleveland,  
Dipl. Ing. Henry Putre,  
Berta Weber und  
Helene Klass**

wünschen dem Vorstand der Gottscheer  
Gedenkstätte, den vielen Freunden  
und Gönnern, sowie allen Landsleuten  
ein fröhliches Weihnachtsfest und ein  
friedliches, gesundes Neues Jahr 2014.



**SCHWEIZ**

**Mag. Michael Laner-Mallner**  
sendet liebe Grüße nach Hause und wünscht den  
Verwandten, Freunden und Landsleuten ein  
frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, freudvolles  
Neues Jahr 2014



# WEIHNACHTSGRÜSSE AUS NAH UND FERN

## KITCHENER



### Helmut und Edith Herold

199 Carson Drive, Kitchener, Ont. Kanada  
wünschen allen Freunden und Landsleuten recht frohe  
Weihnachten, viel Glück und Segen im  
Neuen Jahr 2014



Frohe Weihnachten, Glück, Gesundheit und Segen im  
neuen Jahr 2014 wünscht allen  
Gottscheern und Freunden

### Richard Herold

Rechtsanwalt, 53 Roy Street, Kitchener, Ont.  
Kanada N2H 4B4



Ein frohes Weihnachtsfest und beste Glückwünsche  
im neuen Jahr 2014 wünschen allen  
Landsleuten und Freunden

### Frieda Mausser und Familie

Kitchener, Ontario, Kanada



Frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches  
neues Jahr 2014 wünscht allen Freunden und  
Landsleuten die

### Familie Stefie Mausser (Ernst)

Kitchener, Ontario Kanada



### Franz und Edda Morscher (Krische)

247 Belleview Ave, Kitchener, Ont. Kanada  
wünschen allen Freunden, Verwandten und Bekannten  
frohe Weihnachten, Glück und Segen im Jahr 2014

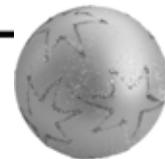


### Sophie Degutis, geb. Stalzer

Kitchener, Ontario, Kanada  
wünscht allen Verwandten, Bekannten, besonders den  
Landsleuten aus der Gemeinde Stockendorf  
Frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2014



## TORONTO



### Norbert Lackner und Familie

82 Bartley Drive, Toronto, Ont. Kanada M4A 1C4  
wünschen allen Landsleuten und Freunden recht frohe  
Weihnachten, viel Glück und Segen im neuen Jahr  
2014



Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes,  
erfolgreiches Neues Jahr 2014 wünschen allen  
Landsleuten und Freunden

### Gottscheer Relief Association

Toronto, Canada  
Präs. Helmuth Petsche  
und seine Mitarbeiter



**GROSS NEW YORK**

**Robert und Elfriede  
Anschlowar  
samt Familie**

wünschen allen Landsleuten  
und Freunden frohe Weihnachten und alles Gute im  
Neuen Jahr



Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr  
wünschen allen Landsleuten und Freunden

**Albert und Therese Belay  
Sohn Roland und  
Tochter Heidi Jüttner mit Familie**



*Über der Welt voller Schmerzen  
Leuchtet ein strahlender Stern  
Kündet den traurigen Herzen  
Friede und Freude im Herrn*



**Die Mitglieder des  
Deutsch Gottscheer Gesangsvereins  
New York**

wünschen allen Landsleuten und Freunden gesegnete  
Weihnachten und ein gesundes, glückbringendes Jahr  
2014



Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues  
Jahr wünschen allen Verwandten, Freunden und  
Landsleuten

**Frank Kotnik Familien**



Fröhliche Weihnachten und viel Erfolg im Neuen Jahr  
wünschen allen Landsleuten, Freunden und Kunden

**Forest Pork Stores, Inc.**

Feinste Qualität von Wurst und Aufschnitt  
nach europäischer Art hergestellt,  
Frischfleisch und Geflügel erster Klasse.  
380 E. Jericho Tpke., Huntington, NY. Tel.:  
(631) 423-2574  
www.forestporkstore.com



**Die Mitglieder des  
Gottscheer Männerchores  
New York**

wünschen allen Landsleuten und Freunden  
Frohe Weihnachten  
und gute Gesundheit im Neuen Jahr



Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches und  
zufriedenes Neues Jahr 2014 wünschen allen  
Landsleuten und Freunden in der ganzen Welt

**Der Vorstand und die Direktoren der  
Gottscheer Relief Association Inc.  
(Gottscheer Hilfswerk) in New York  
Präsidentin Elfriede Parthe-Sommer**



Gesegnete Weihnachten und ein gesundes  
Neues Jahr 2014

wünschen allen Mitgliedern und Landsleuten

**der Vorstand der Gottscheer Vereinigung  
Präsident Robert Höfferle**

Gleichzeitig sagen wir auf Wiedersehen bei unserem  
**Faschingstanz am 9. Februar 2014**

im

**Gottscheer Klubhaus  
Musik: Emil Schanta**



Frohe Weihnachten und viel Glück im  
Neuen Jahr 2014 wünschen

allen Vereinen, Landsleuten und Gästen

**der Vorstand und die Direktoren  
der Gottscheer Central Holding Co., INC.**

**Werner Klun**, Präsident

**Elfriede Parthe-Sommer**, Vizepräsidentin

**Daniel Kikel**, Sekretär

**Joseph Morscher**, Treasurer

Gleichzeitig laden wir zu unserem beliebten

**Silvesterball am 31. Dezember ein.**

**Musik: Herb & Gus Band**

Gottscheer Klubhaus, Tel.: (718) 366-3030  
657 Fairview Avenue, Ridgewood, NY. 11385



# WEIHNACHTSGRÜSSE AUS NAH UND FERN

## GROSS NEW YORK

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr  
allen Freunden und Bekannten wünschen

**Familie Guelly und alle Mitarbeiter**



66-45 Fresh Pond Road, Ridgewood, NY. 11385

Tel.: (718) 456-9600, [www.werbarealty.com](http://www.werbarealty.com)

Let us you buy, sell, rent or manage  
your next home or investment



**Heidi Fox und Erwin Petschauer**

Insurance Agency für Versicherungen aller Art

66-10 Forest Ave., Ridgewood, NY. 11385,

Tel.; (718)-386-50 50

wünschen allen Freunden, Landsleuten und  
Bekanntem ein Frohes Weihnachtsfest und viel Glück  
im Neuen Jahr 2014



**John L. Hocevar's**

**Real Estate Agency**

**Licensed Brokers**

Houses, Apartments, Industrial Property,  
Mortgages

65-22 Fresh Pond Road, Ridgewood, NY.

Tel.: (718) 386-2394 und (718) 386-2459

wünschen allen Landsleuten, Freunden und Kunden  
frohe Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr !

**John L. Hocevar**



**Albert Kemperle, Inc.**

Auto Paint, Body & Equipment Stores

176 New Highway, N. Amityville, NY. 11701

Tel.: (631) 842 – 5300 – Fax: (631) 842-2072

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten  
Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr  
2014



**Jeffrey R. Anshlowar P.E.**

Präsident der Maspeth Welding Inc.

59-30, 54th Street, Maspeth, N.Y. H 378

Tel.:(718)497-6430. Fax(718) 386-9238

wünscht allen Landsleuten und Freunden  
frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr



**Josef und Anna Kikel**

Middle Village, New York

wünschen allen Freunden und Bekannten angenehme  
Weihnachtsfeiertage und ein gesegnetes Neues Jahr.



Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr

wünschen allen Landsleuten und Freunden

**Werner F. Klun und Familie**

**Garden City, N.Y.**



Fröhliche Weihnachtsgrüße von

**Kurt Morscher aus Colorado**

mit liebigem Gedenken meiner Eltern

Josef (Pepi) und Dorothy Morscher

und Bruder Eugen

an alle Verwandten, Freunde und Bekannte.



Gesegnete Weihnachten, sowie ein gesundes,  
glückbringendes Neues Jahr wünschen allen

Landsleuten und Freunden

**Therese Kump mit Familien**



Allen Freunden, Landsleuten und Bekannten

in Amerika und Europa wünschen fröhliche

Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr

**Lou Putre & Al Putre P.E.**

**Glenridge Fabricators Inc.**

**Steel Fabricators**

Weldments Field Service Job Side Welding

79-45. 77 Ave., Glendale, NY. 11385

Tel.: (718) 456-2297



Gesegnete Weihnachten, Glück und Wohlergehen,  
gepaart mit Erfolg auf allen Wegen im Neuen Jahr,  
wünschen allen Freunden und Bekannten

### **Mortons – Ridgewood Funeral Chapels**

Modernste Bestattungsunternehmen  
663 Grandview Ave., Ecke Gates Ave.,  
Ridgewood NY.,  
Tel.: (718) 366-3200 und  
**Park Funeral Chapels**  
2175 Jericho Turnpike, New Hyde Park,  
NY, Te.: (516) 747- 4300



Gesunde und frohe Weihnachten, sowie ein  
glückliches und erfolgreiches Neues Jahr 2014  
wünscht allen Jagdfreunden hier und in Europa, sowie  
allen Landsleuten und Bekannten

### **Gottscheer Rod and Gun Club**

#### **Präsident Joe Morscher**

657 Fairview Ave., Ridgewood, NY. 11385  
Ungleich laden wir zum  
Jägerball am 19. Jänner 2014 ein.  
Musik: Alpine Squeeze



**Ein besinnliches und geruhames Weihnachtsfest,  
sowie Glück und Gesundheit im kommenden  
Jahr wünschen allen Landsleuten und Freunden,  
der Vereinsleitung in Graz-Mariatrost, allen  
Mitarbeitern in Europa und Übersee  
die Vertrauensleute des  
Vereines Gottscheer Gedenkstätte  
in Ridgewood, NY.**



## **CHICAGO**

### **Frank und Angela Stritzel aus Chicago**

wünschen allen Freunden, Bekannten und Gottscheer  
Landsleuten gesegnete Weihnachten und die besten  
Wünsche zum Jahreswechsel



## **MILWAUKEE**

### **Der Gottscheer Deutscher Verein Milwaukee**

wünscht allen Gottscheern und ihren  
Freunden in der ganzen Welt Frohe  
Weihnachten.

Möge Gesundheit und Frieden für das Jahr 2014 mit  
Euch sein.



## **ÖSTERREICH**



### **Albert Mallner**

Obmann des Vereines

Gottscheer Gedenkstätte Graz - Mariatrost  
Allen Vereinsmitgliedern, Vorstands- und  
Ausschussmitgliedern, Mitarbeitern in Übersee  
und Freunden unserer Gemeinschaft wünsche ich  
ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Freude  
im  
Neuen Jahr 2014



### **Manfred Schemitsch**

wünscht allen Landsleuten und Freunden, gesegnete  
Weihnachten und alles Gute im  
Neuen Jahr 2014.



### **Johann Kraker**

aus Steinwand/Gottschee,  
jetzt in Werndorf bei Graz,  
Tel.Nr. 03135/65242

wünscht allen Verwandten und Bekannten in Österreich,  
Deutschland und Übersee fröhliche Weihnachten und ein  
gesundes Neues Jahr 2014.



### **Geschwister Gliebe**

**Elisabeth, Johann, Sofie und Traude aus  
Kapfenberg**

wünschen allen Verwandten und Bekannten in Österreich,  
Deutschland und Übersee ein frohes Weihnachtsfest und  
alles Gute im Neuen Jahr 2014



# WEIHNACHTSGRÜSSE AUS NAH UND FERN

## ÖSTERREICH

PANALPINA wünscht allen seinen Kunden ein  
frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches  
Neues Jahr 2014



PANALPINA Welttransport GmbH



### Pfeifer Hotel KG zum Kirchenwirt

8044 Graz-Mariatrost, Kirchplatz 9

Die Inhaber des Hauses, bei dem sich die Gottscheer  
aus aller Welt bei den diversen Besuchen der  
Gottscheer Gedenkstätte einfinden, wünschen allen  
Besuchern der Gedenkstätte, sowie den vielen  
Freunden und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und  
ein Prosit Neujahr 2014



### Ingeborg Jaklitsch, geb. Schemitsch

wünscht allen Landsleuten, Freunden und Bekannten ein  
frohes Weihnachtsfest und alles Gute im  
Neuen Jahr 2014



### Edith Eisenkölbl geb. Gliebe

Kassierin des Vereines Gottscheer Gedenkstätte  
Graz-Mariatrost,

mit Familie, wünscht allen Verwandten, Bekannten  
und Gottscheer Landsleuten  
gesegnete Weihnachten und alles erdenklich Gute im  
Neuen Jahr 2014



### Weinitzen Druck

Niederschöcklstraße 65, A-8044 Weinitzen  
wünscht den Gottscheern in aller Welt ein frohes  
Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2014



Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen  
Jahr wünschen allen Gottscheern und unseren Kunden  
Ihre



### Dipl.Ing. Anton Wallner

### Dipl.Ing. Walter Schemitsch

Staatlich befugte und beeidete Zivilingenieure  
für Bauwesen-Planung, Statik, Bauaufsicht  
Graz, Wienerstraße 180, Tel. 0316/73278-0  
wünschen allen Gottscheern, Freunden und Kunden  
ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum Jahreswechsel



### Univ. Prof. Dr. Selman Uranüs

Facharzt für Chirurgie

### OA. Dr. Margret Uranüs geb. Schemitsch

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie

Spezialgebiet Gerontopsychiatrie

wünschen den Gottscheer Landsleuten und Freunden  
ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum Jahreswechsel



## DANKE !

Allen Gottscheern, Freunden  
und Firmen, welche in  
unserem Mitteilungsblatt  
des Vereines Gottscheer  
Gedenkstätte Weihnachts- und  
Neujahrswünsche aufgegeben  
haben, danken wir sehr herzlich.  
Ihre Bereitschaft zu inserieren  
ist ein wertvoller Beitrag  
und hilft dem Verein, seine  
heimatentreue Arbeit weiter zu  
führen.

*Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in  
Graz Maria -Trost mit allen Repräsentanten in Übersee.*



## Dr. Harald Tripp - Ernennung zum Bischofsvikar

Obwohl er schon viele akademische und militärische Titel sein eigen nennt, nennen wir ihn schlicht unseren Gottscheer Priester.

Militärsuperior Dr. Harald Tripp wurde kürzlich von Militärbischof Mag. Christian Werner in Wien zum Bischofsvikar ernannt. Mit seiner neuen Tätigkeit ist er für Pastoral, Kultur und Neuevangelisierung sowie für die Beziehungen zur Ökumene des Militärordinariates der Republik Österreich zuständig; er ist als Bischofsvikar ein Stellvertreter des Bischofs.

Dr. Harald Tripp, Sohn von Sigrid, geb. Petschauer und Otto Tripp, ist unseren Leserinnen und Lesern kein Unbekannter. Bei jeder Gottscheer Wallfahrt begleitete er, der 2012 Ehrenmitglied der Gottscheer Landsmannschaft wurde, die Landsleute in der Prozession zur Gottscheer Gedächtnisstätte und ist bei den Festgottesdiensten für seine inhaltvollen Predigten bekannt. Seine tiefe Bindung zu den Gottscheer stammt, wie er einmal gesagt hat, von seinen Großeltern Anna, geb. Glatz aus Suchen und Josef Petschauer aus Hohenegg. Aber auch seine Eltern, die beide treue Mitglieder unserer Sing- und Trachtengruppe in Klagenfurt sind, leben dies vor. Zudem ist Vater Otto Tripp nicht nur Geschäftsführer des Vereines, sondern auch dessen stellvertretender Vorsitzender. 1975 in Klagenfurt geboren trat Harald Tripp nach der Matura am humanistischen Gymnasium 1993 ins Priesterseminar in St. Pölten ein und studierte ab 1995 katholische Theologie, christ-



liche Kunstgeschichte und Patristik sowie Kirchenrecht in St. Pölten, Rom, München und Wien. Im Jahre 2000 wurde er zum Priester der Militärdiözese in der St.-Georgs-Kathedrale an der Theresianischen Militärakademie geweiht. Danach setzte er sein Studium bis zur Promotion 2003 in Rom fort und wirkte an der Deutsch-Österreichischen Nationalkirche Santa Maria dell'Anima in Rom. Nach Ablegung seines Grundwehrdienstes 2004 beim Jägerbataillon 24 in Lienz wurde er ab 2005 Militärpfarrer beim Militärkommando Wien sowie Rektor der Militärpfarrkirche St. Johann Nepomuk am Fasangarten in Wien-Hietzing. Nach einem Auslandseinsatz in Bosnien-Herzegowina wurde er neben den seelsorglichen Aufgaben Diözesanrichter am Bischöflichen Gurker Diözesangericht in Klagenfurt, 2012 Mitglied des Collegium Consultorum und 2013 geistlicher Assistent des Pastoralrates in der Militärdiözese. Als Sekretär der Diözesansynode hat er 2013 im Auftrag von Militärbischof Mag. Werner den innerdiözesanen Reformprozess im Blick auf ein neues Pastoralkonzept vorbereitet und begleitet.

Wir gratulieren Bischofsvikar Dr. Harald Tripp zu seiner Ernennung recht herzlich und wünschen ihm viel Erfolg bei der Umsetzung der vielen Aufgaben in seinem neuen Wirkungskreis. Wir Gottscheer sind stolz auf ihn!

Aus Gottscheer Zeitung November 2013

*Der Verein Gottscheer Gedenkstätte gratuliert herzlichst zum weiteren Aufstieg von Dr. Harald Tripp und freut sich schon, die Ehre zu haben, bei der Gottscheer Wallfahrt 2014 von Herrn Bischofsvikar durch die Hl. Messe geleitet zu werden.*

## Land Kärnten ehrt Frau Martha Tiefenbacher

Personen, die sich durch ihr Wirken besondere Verdienste um das Land Kärnten erworben haben, oder Personen, die herausragende Leistungen für das Ansehen des Landes Kärnten oder zum Wohle seiner Bevölkerung erbracht haben, können durch die Verleihung von Auszeichnungen des Landes Kärnten gewürdigt werden.

Bei der diesjährigen Verleihung von Ehrungen und Auszeichnungen, die Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser mit Landesrat Rolf Holub im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung am 16. September 2013 vornahm, befand sich auch die Schriftführerin der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt und Redakteurin der „Gottscheer Zeitung“, Martha Tiefenbacher, unter diesen zu ehrenden Persönlichkeiten.

Ihr wurde die Auszeichnung „Kärntner Lorbeer für ehrenamtliche Tätigkeit in Silber“ verliehen, worüber sie sich sehr freute. Mit ihr nahmen auch ihr Ehemann Erwin, Sigrid und Otto Tripp sowie Guido Kapsch an der Feierstunde teil. Auch die Gottscheer Gemeinschaft gratuliert herzlichst.

Seit den frühen 70er Jahren fungiert Martha Tiefenbacher,



*LH Mag. Dr. Peter Kaiser bei der Übergabe des Ehrenzeichens an Frau Martha Tiefenbacher*

Foto: LPD

Tochter unseres unvergessenen Landsmannes Viktor Stalzer aus Reichenau und seiner Gattin Anna, geb. Lamperter aus Hinterberg, als Schriftführerin des Vereines in Klagenfurt, wobei ihre Arbeiten umfangreich sind. Nebenbei konnte sie 1996 nach dem Ausscheiden von Schriftleiter OSR Ludwig Kren für das Redaktionsteam des Heimatblattes gewonnen werden, das sie nun monatlich zur Zufriedenheit aller gestaltet. Für ihre umfangreiche Arbeit zum Wohle der Gemeinschaft kann ihr nicht genug gedankt werden.

Die Auszeichnung, die Martha Tiefenbacher nun vom Land Kärnten erhielt, ist ein sichtbarer Dank für ihre langjährige

Tätigkeit in der Gottscheer Landsmannschaft, die nun auch in der Öffentlichkeit ihre Anerkennung findet.

Aus Gottscheer Zeitung November 2013

*Der Vorstand und die Schriftleitung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte erfreuen sich an der ersprißlichen Zusammenarbeit in allen Vereinsfragen mit Frau Martha Tiefenbacher; sagen Danke und gratulieren zu dieser höchst löblichen Ehrung.*

## Gerlinde Paidasch, geb. Krauland aus Gottschee – 80 Jahre



Am 2. Dezember 1933 kam Gerlinde Luise als zweite Tochter von Herrn Alois Krauland, damals Leiter der örtlichen Sparkasse und später Obmann des Vereines Gottscheer Gedenkstätte in Graz und seiner Gattin Maria, geb. Tschinkel, in der Stadt Gottschee zur Welt.

Mit ihrer um drei Jahre älteren Schwester verbrachte sie dort eine glückliche Kindheit. Im Herbst 1940 kam Gerlinde in die Volksschule. Die Eltern und die

beiden Töchter mussten Gottschee im Jänner 1942 verlassen. Im Zuge der Wirren des Zweiten Weltkriegs und der Umsiedlung der Gottscheer gelangte die Familie über Rann nach Marburg/Drau. Hier fand der Vater eine Beschäftigung zum Unterhalt von Frau und Kindern. 1943 wurde er zur Deutschen Wehrmacht eingezogen und im Jahr darauf als vermisst in Frankreich gemeldet. 1944 bombardierten die Alliierten auch Marburg. Im Zuge dieser Angriffe wurde die Wohnung der Familie Krauland beschädigt und unbewohnbar. Durch die Hilfe einer Schulfreundin von Maria Krauland kam es im Februar 1945 zur Vermittlung einer Unterkunft in Bärendorf bei Rottenmann. Hier wohnte die Familie bis zum Jahr 1949, bevor sie nach Leoben übersiedelte. 1947 kehrte Alois Krauland aus der Kriegsgefangenschaft nach Österreich zurück und erhielt 1948 eine Anstellung in Leoben. Hier baute er sich im Laufe der kommenden Jahre einen neuen Beruf als Steuerberater auf. 1951 wanderte Gerlindes Schwester in die USA aus, während Gerlinde selbst bis 1952 die dreijährige Frauenberufsschule besuchte und anschließend in der Kanzlei ihres Vaters zu arbeiten begann.

Im Februar 1959 lernte sie den in Knittelfeld geborenen Wolfgang Plöbst kennen. Die beiden heirateten noch im Oktober desselben Jahres. 1961 kam ihr gemeinsamer Sohn Helmut zur Welt, und 1968 absolvierte Gerlinde die Prüfungen zur Steuerberaterin.

Die Siebziger Jahre waren für sie eine schwere Zeit: Im August 1976 verstarb ihre Mutter und im Mai des Folgejahres auch ihr Vater. Nach der Trennung von ihrem Ehemann übersiedelte sie 1977 mit ihrem Sohn für drei Jahre nach Villach, wo sie als Steuerberaterin in der örtlichen Kanzlei tätig war.

1980 kehrte sie auf Ersuchen der Kanzlei Dippold & Haas in Bruck/Mur nach Leoben zurück und arbeitete in dieser Kanzlei bis zu ihrer Pensionierung im Dezember 1988 als Steuerberaterin. Ihren zweiten Ehemann, Dipl. Ing. Otto Paidasch traf sie 1983, die Verehelichung erfolgte im Jahr darauf. 2009 feierte das Paar seine Silberne Hochzeit.

Mit ihrem Eintritt in die Pension konnte Gerlinde endlich ihrer großen Leidenschaft, der Malerei, nachgehen. Sie belegte zahlreiche Malkurse und trat dem Leobener Künstlerverein Kunstbaustelle bei. Seither hat sie sich schon an mehreren Ausstellungen beteiligt.

*Der Vorstand und die Ausschussmitglieder des Vereines Gottscheer Gedenkstätte wünschen Frau Gerlinde Paidasch, der jüngsten Tochter von Alois Krauland, dem 1. Obmann des am 19. Mai 1963 in Leoben gegründeten Vereines alles erdenklich Gute zu ihrem 80. Geburtstag, und vor allem Glück und Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.*

## Anton Höfferle - ein Langentoner 90 Jahre



Am 20. Jänner 1924 wurde Anton seinen Eltern Johann und Pauline Höfferle geb. Samide aus Grintowitz, in die Wiege gelegt. Er war das zweite von neun Kindern. Wie damals üblich wurde er schon sehr früh als Helfer in der elterlichen Landwirtschaft benötigt. Trotzdem erlebte er eine schöne Kindheit mit seinen Geschwistern. Ende 1941 wurde er

mit seiner Familie in die Nähe von Rann a.d. Save umgesiedelt. Auch dort arbeitete er wieder tatkräftig im elterlichen Betrieb mit. Für ein Jahr musste er in der Nähe von Pettau Kriegsdienst leisten. Die dortigen Erlebnisse machten ihm später noch lange zu schaffen. 1945 geriet er in englische Kriegsgefangenschaft (Kärnten). Dort ging es ihm verhältnismäßig gut. Nach längerem Forschen gab es endlich im Lager Wagna (Stmk.) ein glückliches Wiedersehen mit den Eltern und Geschwistern.

Drei Brüder, Franz-Kanada, Herbert-Kalifornien, Hans-New York, Margaret - New York, kürzlich im 92. Lebensjahr, sind nun leider schon verstorben.

Danach war er in Pöls wieder drei Jahre in der Landwirtschaft tätig. Anderweitige Arbeitserlaubnis gab es zu jener Zeit noch nicht. Erst 1951 war die Firma STUAG sein Arbeitgeber und er war gerne dort. Ab 1952 wanderten viele Heimatlose in die USA aus, so auch Landsmann Anton Höfferle (1955) und seine Geschwister. Dort arbeitete er ca. drei Jahre in einem Fleischerbetrieb. Hernach folgte seine Rückkehr nach Österreich, wo auch seine Eltern noch lebten. Das in den USA ersparte Geld konnte er mit dem Kauf eines Einfamilienhauses in Leibnitz gut anlegen.

Er heiratete 1964 seine Landsmännin Helene geb. Jaklitsch aus Mitterdorf. Die Freude und sein Stolz war groß, als seine Töchter Ingrid und Sabine ihn zu einem glücklichen Papa machten.

Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1986 arbeitete er in einem Farbenfachgeschäft in Leibnitz. Wo immer sich Papa aufhielt bzw. arbeitete, war er ein allseits geschätzter und beliebter Arbeitnehmer bzw. Mitarbeiter. Er nahm auch gerne Anteil an Gottscheer Veranstaltungen sowohl in den USA als auch in Österreich. Wir hören ihm gerne zu, wenn er aus der Heimat noch immer viel Interessantes zu berichten weiß.

Leider ist er seit 1995 (18 Jahre) durch einen Schlaganfall in seiner Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt und an den Rollstuhl bzw. ans Bett gebunden. Das war für ihn gewiss nicht immer leicht. Neben der eigenen Familie stehen des Öfteren einige Rot-Kreuzhelfer zur Seite (auch medizinisch). Sein ausgeglichenes Naturell und seine Glaubenstreue helfen ihm immer wieder über viele Schwierigkeiten hinweg und trotz verminderter Lebensqualität sind ihm sein Humor, sowie Liebenswürdigkeit und Kontaktfreudigkeit erhalten geblieben.

Möge ihn der Herr auch weiterhin beschützen und segnen und ihm so wie auch uns zu allem die nötige Geduld und Kraft geben, das wünschen wir ihm zu diesem besonderen Geburtstag.

H.H.

## Ehrenmitglied Edith Herold geb. Thaler aus Obermösel – 85 Jahre und 60-jähriges Hochzeitsjubiläum

Edith Herold wurde am 8. Juni 1928 den Eltern Alois und Elisabeth Thaler als drittes Kind in Obermösel Nr. 35, Gottschee geboren. Dort verbrachte Edith die ersten sieben Jahre ihres Lebens unter der Fürsorge ihrer Großeltern, Franz und Josefa Thaler. 1935 reiste die Großmutter mit Edith nach Kitzbühel in Tirol zu den Eltern, die sich inzwischen dort mit einer Maschinenstrickerei eine Existenz geschaffen hatten.

Nach der Pflichtschule in Kitzbühel begann Edith in Innsbruck eine Optikerlehre, die sie dreieinhalb Jahre später mit Auszeichnung vollendete.

Eine Anstellung bei dem bekannten Hersteller von optischen Geräten, Swarovski, folgte. Hier wurde Edith Leiterin der Abteilung für Qualitätskontrolle und blieb in diesem Tätigkeitsbereich bis zu ihrer Auswanderung nach Kanada.

Ein Jahr vor ihrer Auswanderung vermählte sich Edith Thaler mit Helmuth Herold. An ihrem ersten Hochzeitstag, am 27. August 1954 kam das junge Ehepaar in die neue Heimat. Dank ihrer Ausbildung fand Edith bald eine Stelle im Labor einer Firma, welche elektronische Geräte entwickelte und produzierte.

1956 kam Sohn Richard und zehn Jahre später Tochter Bernadette zur Welt. Edith widmete sich nun dem Haushalt und der Gelegenheit, an der Universität von Waterloo Kurse in Philosophie, Psychologie und „Creative Writing“ zu besuchen.

Auf Anraten ihres Mentors, Dr. Evelyn Mae Boyd trat Edith einem provinziellen „Short Story“ Wettbewerb bei. Ihre Geschichte „Easter in Gottschee“ brachte den zweiten Preis von 150 Bewerbern.

Das nächste Projekt war die englische Übersetzung des Manuskripts „Das war Gottschee“ von OSR Karl Schemitsch. Herausgegeben in deutscher und englischer Sprache im selben Band, war das Buch in kurzer Zeit vergriffen.

Im Juni 1983 absolvierte Edith mit Auszeichnung das zweijährige Studium für „Early Childhood Education“ auf dem Conestoga College. Bis 1989 war sie auf diesem Gebiet tätig, zuletzt in leitender Stelle in einem privaten Kindergarten.

Ab dieser Zeit wurde sie im eigenen Geschäft benötigt, übernahm die Stelle als Business Manager und organisierte das Büro im Haus. 1994 wurde der Betrieb verkauft und Edith konnte sich ganz ihrem Privatleben widmen.

Im Juni 1996 erfüllte sich Ediths lang ersehnter Wunsch, die Heimat ihrer Kindheit wieder zu sehen. In einer zweiwöchigen Fahrt nach und durch Gottschee, organisiert von der Gottscheer Genealogy and Heritage Association (GHGA), konnte sie Gottschee zwar nicht mehr so sehen, wie es einmal war, aber dennoch ergab diese Rundfahrt durch die schöne Gottscheer Landschaft bleibende Erinnerungen und ein Verständnis für das Heimweh und die Heimatliebe vieler Gottscheer.

Durch all diese Jahre war Edith im Kitchener Alpen Klub tätig, vier Jahre davon als Präsidentin der Frauengruppe. 2000 übernahm sie für einige Jahre die Stelle als Schriftführerin des Klubs.

Jahrzehntelang war Edith Herold Mitarbeiterin des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, versorgte u. a., wie auch Edda Morscher, die Redaktion mit Berichten aus Kitchener und setzt sich nach wie vor für die Gottscheer Volkstumspflege ein. Dafür recht herzlichen Dank!

Auf Grund ihrer Verdienste sah sich der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte veranlasst, Edith Herold aus

Dankbarkeit für ihre langjährige Tätigkeit, im Jahre 2001 die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Wir gratulieren unserem Ehrenmitglied Edith Herold recht herzlich zum Geburtstag und wünschen ihr alles nur erdenklich Gute, Glück und Gesundheit im Kreise ihrer Familie und der Gottscheer Gemeinschaft.

Zum 60-jährigen Hochzeitsjubiläum, welches im August gefeiert wurde, ergehen ebenso herzlichste Glückwünsche an Helmuth und Edith Herold.

E. L.

## Wir grüßen zu ihrem Geburtstag

### Im November 2013:

Hiris Erwin, Seele – Glendale, NY	81 J.
Kinberg (Luscher) Ida, Skril b. Stockendorf – Gulfport	86 J.
Meditz Erwin, Tappelwerch – Bad Birnbach <i>Ehem. Vorsitzender der GLM in Deutschland</i>	79 J.
Meditz Theobald, Neuberger – Ebersbach, BRD <i>Vorsitzender der Landsmannschaft Baden-Württemberg</i>	87 J.
Rom Johann, Unterlag – Graz	79 J.
Seifert Edmund, Cleveland	71 J.
Stockner (Rutscher) Maria, Rußbach – Graz	90 J.
Swetitsch Robert, Mösel – Niklasdorf	75 J.
Thürkauf (Lackner) Irmgard, Reintal – Ettingen, CH	73 J.
Totter Walter, Graz	82 J.

### Im Dezember 2013:

Hoefflerle (Hönigmann) Elfriede, Altlag - Glendale, NY <i>Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte</i>	71 J.
Hoge Erich, Altlag – 8580 Köflach	75 J.
OSR Kren Ludwig, Mitterdorf – Maria Rain und Graz <i>Ehrenmitglied des Vereines Gottscheer Gedenkstätte, Gottscheer Ehrenringträger</i>	93 J.
Paidasch (Krauland) Gerlinde, Stadt Gottschee – Göss.	80 J.
Röthel Anna Maria, Ribnik – Waidhofen/Ybbs	92 J.
Totter (Pirstitz) Erna, Morobitz – Graz	81 J.
Tschinkel Elisabeth – Maria Lankowitz	101 J.
Wingender (Stampfl) Helene, Weißenstein - Hartenfels	81 J.
Zender (Perz) Helga, Malgern – Middle Village, NY	71 J.

Mit obigen übermitteln wir auch jenen November- und Dezembergeborenen, deren Daten wir nicht wissen, unsere besten Glückwünsche.

E.L.

Wenn die Erinnerung an die Jugend nicht wäre, so würde man das Alter nicht verspüren, nur dass man das nicht mehr zu tun vermag, was man ehemals vermochte, macht die Krankheit aus. Denn der Alte ist gewiss ein ebenso vollkommenes Geschöpf in seiner Art wie der Jüngling.

Georg Christoph Lichtenberg 1742-1799

## Nachruf auf Frieda Kölbl - Büchel



Mit dem Ableben von Frau Frieda Kölbl verliert der Verein Gottscheer Gedenkstätte und mit ihr die Gottscheer Gemeinschaft eine getreue Gottscheerin.

Auf Anfrage ihres Befindens antwortete Frau Kölbl vor einiger Zeit mit der etwas fatalistischen Aussage: „Ich warte auf den Tod“. Dies zeigte wohl auch schon ihren Gesundheitszustand.

Frau Frieda Kölbl, geb. Rabuse wurde als eines von

13 Kindern am 26. März 1923 in Büchel, Gemeinde Nesselthal geboren. Der Ort Büchel hatte 50 Häuser und eine Kirche, die dem Hl. Martin geweiht war. Die Ortschaft wurde nach dem Krieg dem Erdboden gleichgemacht. Die Landschaft, die früher vielen Familien die Lebensgrundlage geboten hat, stellt sich heute öde, verlassen und ohne jedwede Anziehungskraft dem Besucher dar. Mit dem Geburtstag von Frau Kölbl war aber auch schon ihr Schicksal vorgezeichnet. Der verlorene I. Weltkrieg machte die Gottscheer zu Fremden in ihrer vielhundertjährigen Heimat und zu ungeliebten Bürgern des slowenischen Landesteiles von Jugoslawien. Den extremen Assimilierungsversuchen der Slowenen setzten die Gottscheer ihr Gottvertrauen und ihre Liebe zu ihrer Heimat und dem angestammten Volkstum entgegen. Dies dürfte auch Frau Kölbl, wie so viele andere Gottscheer, schon in ihren Jugendjahren geprägt haben, sodass sie Zeit ihres Lebens zu ihrem Gottscheertum stand - wie ein Fels in der Brandung.

Der ungeliebten und nur um der Erhaltung des Volkstums zugestimmten Umsiedlung in das Reich, das aber nur in die nahe Untersteiermark führte, folgte geradewegs die Katastrophe von Vertreibung und Flucht im Jahre 1945.

Das unüberschaubare Elend musste von den Gottscheern, wie auch von anderen vertriebenen Volksdeutschen, so hingenommen werden. Doch ließ sie dies nicht am Leben verzagen. Ein Neuaufbau sondergleichen begann. Die bald ins Leben gerufenen Landsmannschaften gaben Hilfestellung, wobei Gottscheer Vereinigungen aus Amerika mit Hilfspaketen die zu Habenichtsen gewordenen Gottscheer tatkräftig unterstützten.

Frau Kölbl schloss sich von Anbeginn der Gottscheer Landsmannschaft in Graz an, wofür sie für ihre 45-jährige Mitgliedschaft mit einem Golddukaten geehrt wurde. Die Mitgliedschaft im Verein Gottscheer Gedenkstätte war ihr ein besonderes Anliegen. Es gab für sie bis ins hohe Alter so gut wie keine Veranstaltung, die sie nicht besucht hätte. Noch kurz vor ihrem Tode übergab sie eine Reihe von Büchern dem Verein zur Archivierung.

Am 8. September 2013 hat Frau Frieda Kölbl ihre Augen für immer geschlossen. Mit ihr ist aber auch das Wissen um Büchel, seine Bewohner, das Dorfleben, den bäuerlichen Ablauf in den Jahreszeiten, für immer verloren gegangen.

Der Verein Gottscheer Gedenkstätte wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

A.M.

## Ingrid Perz geb. Krauland aus Gottschee

24. Februar 1930 – 1. Juni 2013



Am 1. Juni 2013 verstarb Frau Ingrid Marie Perz, geborene Krauland, im Bayshore Hospital, Holmdel, nach längerer Krankheit im Alter von 83 Jahren. Ingrid Marie Perz wurde am 24. Februar 1930 als erste Tochter von Alois Krauland und Maria Krauland, geb. Tschinkel in der Stadt Gottschiee geboren. Die zweite Tochter Gerlinde kam 1933 zur Welt. Ingrid und Gerlinde verbrachten

dort eine glückliche Kindheit, bis die politischen Wirren des 2. Weltkriegs einsetzten. Ihre erzwungene Wanderschaft begann im Jänner 1942, zuerst nach Rann, dann nach Cilli und schließlich nach Marburg/Drau, wo ihr Vater beschäftigt war. Im Jahre 1943 wurde der Vater zur Wehrmacht eingezogen und 1944 vermisst gemeldet.

Für die Mutter und die beiden Töchter begann eine schwere Zeit. Die fast täglichen Bombenangriffe setzten der Schulbildung der beiden Töchter auch hier ein Ende. Als im Februar 1945 die Wohnung in Marburg nach Bombenschäden unbewohnbar wurde, erfolgte die Übersiedlung nach Bärndorf bei Rottenmann.

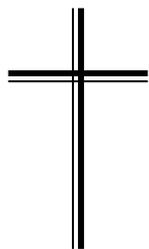
Ab Herbst 1945 besuchte Ingrid die Handelsakademie in Klagenfurt, die sie 1949 erfolgreich beendete. Nach der Heimkehr des Vaters aus der Kriegsgefangenschaft übersiedelte die Familie im Frühjahr 1949 nach Leoben, wo der Vater als Steuerberater sein Berufsleben neu aufbaute. Viel Zeit opferte er in den folgenden Jahren für die Gründung und Errichtung der Gottscheer Gedenkstätte in Graz-Mariatrost und war auch der erste Obmann des Vereines „Gottscheer Gedenkstätte“.

1951 beschloss Ingrid in die USA zu reisen, um ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Ein Jahr später lernte sie Alois Perz in New York kennen, der in Brooklyn geboren wurde, dessen Eltern jedoch aus Malgern bei Gottschiee in die USA gekommen waren. Am 30. September 1956 heirateten Ingrid und Alois. Dieser Ehe entstammten die Söhne Gerhard und Arnold.

Den überwiegenden Teil ihres Lebens verbrachte Ingrid in der Folge als hingebungsvolle Mutter und Ehefrau in New Hyde Park auf Long Island. Überdies arbeitete sie bei Norca als Sekretärin. Als ihre Söhne bereits in ihrem Berufsleben standen, übersiedelte Ingrid zusammen mit ihrem Gatten Alois nach Aberdeen, NJ. Beide waren bis vor wenigen Jahren aktive Mitglieder bei St. Clement's Seniors.

Am 30. September 2006 feierten Ingrid und Alois Perz ihre Goldene Hochzeit im Kreise von Verwandten und Freunden. Ein Jahr später, am 27. Dezember 2007, erlag Alois einer kurzen, schweren Krankheit, und Ingrid verlor ihren geliebten Gatten. Sie selbst verstarb am 1. Juni 2013 und wurde am 5. Juni an seiner Seite auf dem St. Gabriel's Cemetery, Matawan, beigesetzt. Ihren trauernden Hinterbliebenen bleibt sie unvergessen.

G. P.



*Schlicht und einfach war Dein Leben,  
Treu und fleissig Deine Hand,  
Ruhe hat Dir Gott gegeben,  
Schlafe wohl und habe Dank.*

Schmerzerfüllt geben wir die traurige Nachricht bekannt, dass mein innigst geliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Onkel und Großvater

## Herr Frank Kotnik

aus Neufriesach, Gottschee am 19. September 2013 im Alter von 80 Jahren plötzlich verstorben ist. Nach einer Seelenmesse in der römisch-katholischen Kirche von St. Pancras in Glendale, New York haben wir unseren lieben Verstorbenen am 23. September 2013 auf dem St. John's Friedhof in Middle Village, New York zur letzten Ruhe beigesetzt.

### Es trauern:

Hilda Kotnik, Gattin

**Frank A. Kotnik und Christine**, Sohn und Schwiegertochter  
**Walter L. und Christine**, Sohn und Schwiegertochter  
**Frederick M. und Magret**, Sohn und Schwiegertochter  
**Stephanie, Nicole, Paul und Markus**, Enkelkinder  
**Ernst und Ida Kotnik**, Bruder und Schwägerin  
**Walter und Maria Kotnik**, Bruder und Schwägerin

sowie alle Nichten und Neffen, im Namen aller Verwandten

### Danksagung:

Wir danken allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die Blumenspenden, Messkarten und Beileidsschreiben und allen, die unseren lieben Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

## Inshr Atte - Frank Kotnik

16.4.1933 – 19.9.2013



Kaum jemand weiß, wie er die Zeilen beginnen soll, wenn sein Vater verstorben ist. Mein Vater wurde seinen Eltern, dem Schmied Alois und seiner Frau Maria Kotnik, geb. Hutter in Neu Friesach geboren. Er hatte einen älteren und einen jüngeren Bruder, Ernst und Walter. Es war eine Zeit der großen Umbrüche auf der ganzen Welt. Während der beiden Weltkriege wuchs er in Angst auf und diese Zeit war geprägt von Tod und Hungersterben. Ein Glück war es für ihn, als er im Jahre 1950 mit Hilfe einer katho-

lischen Hilfsorganisation, nur mit einigen in seiner Hose eingenähten Dollars, in die Vereinigten Staaten von Amerika übersiedeln konnte. Nun, allein in einem fremden Land, musste er arbeiten und in seiner neuen Wahlheimat eine fremde Sprache lernen. Er fand in Michigan Arbeit in Gießereien und landwirtschaftlichen Betrieben.

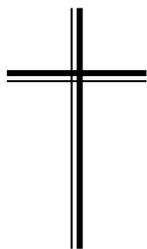
Bald gab es schon wieder Krieg auf dieser Welt und mein Vater wurde in die US Armee eingezogen. Er überlebte Korea und wurde ehrenvoll als Sergeant aus der Armee entlassen. Einmal erzählte er mir, dass er seine Heimat in der Armee gefunden habe. Im Vergleich zu seiner rauen Kindheit war die Armee für ihn leicht.

Alleine zurück in den Vereinigten Staaten zog mein Vater sehr bald von Michigan nach New York, wo er bei einem Familienbesuch Ridgewood entdeckt hatte. Nicht viel später traf mein Vater meine Mutter Hilda Lackner. Meine Eltern heirateten im Jahre 1958 in einem Kuhstall, sie hatten dann drei Söhne. Mein Vater war ein fleißiger Arbeiter und ein guter Dienstleister, deshalb entschloss er sich, im Jahre 1964 seine eigene Metallfabrik zu gründen. Bei der Entstehung der Boeing 747 entwickelte er für die Fluglinien eine spezielle Vorrichtung für die gastronomische Verpflegung der Fluggäste. Diese neue Technologie führte zu einer sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Flughäfen Kennedy, La Guardia und Newark Airports.

Mein Vater war ein Familienmensch, der uns an Sonntagen an der Hand zur Saint Pancras Church führte und er machte aus seinen drei Söhnen Männer. Er war Mitglied im Gottscheer Bowling Club und ein hochangesehenes Mitglied des Gottscheer KUV. Jedes Jahr freute er sich darauf, Geschenke für die Kinderweihnachtsfeier im Klubhaus einzupacken, nahm am Picknick teil und war stolz, die Flagge bei der Steuben Parade zu tragen.

Als er in Pension ging, hatte er endlich Zeit, mit seinem Boot zum Fischen zu gehen, mit seinen Freunden Schach und Karten zu spielen, seinen Sommersitz in Florida zu genießen und er war für seine Enkel und die Familie da. Jeden Tag zog es ihn in die Werkstätte, wo er versuchte, etwas zu reparieren oder herzurichten.

Obwohl er plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist, werden sein Andenken und sein Werk immer in unseren Herzen sein. Ich verspüre eine große Zufriedenheit, weil ich sagen kann, dass Inshr Atte nach allem, was er als Kind durchmachen musste, wirklich seinen Amerikanischen Traum gelebt hat.



*Ein gutes Herz  
hat aufgehört zu schlagen...*

In stiller Trauer gebe ich die Nachricht, dass meine liebe Mutter, Oma und Uroma, Frau

## Elfriede Wieser

am 20. Oktober 2013 im 96. Lebensjahre ihre Augen für immer geschlossen hat.

Wir geleiteten unsere liebe Verstorbene am Mittwoch, dem 30. Oktober 2013, um 10:00 Uhr auf dem Friedhof Klagenfurt-Annabichl zu ihrer letzten Ruhestätte.

Klagenfurt, Pischelsdorf, Graz, Mürrzusschlag, Althofen, im Oktober 2013

In liebevollem Andenken:

**Hans**, Sohn  
**Petra, Alexandra, Stefan und Raphael**, Enkel  
**Verena Elena und Anddre**, Urenkel  
**Beate und Lisa**

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um Spenden für die Gottscheer Landsmannschaft, BKS, BLZ 17000, Kto Nr. 100183102. Kennwort Elfriede Wieser.

## Die Tätigkeit des Peter Kosler Vereins Herbst 2013

Außer dem Unterricht in der deutschen und in der Gottscheer Sprache ist die Tätigkeit des Vereins auch auf kulturellem Gebiet sehr ausgedehnt. Eine besonders gute Zusammenarbeit läuft schon seit drei Jahren mit der Grundschule Semitsch.

Schon Ende September, am europäischen Tag der Sprachen, war Frau Maridi Tscherne bei der Lehrerin für slowenische Sprache, Frau Lorber, Initiatorin des Projekts "Gottscheer Kultur in Märchen und Erzählungen." Wir haben die Gottscheer Erzählung "Schip! Mark" teils in die Gottscheer Sprache und teils in die Sprache der Roma übersetzt (Zdenka Stepich Hrvat) und dann teils in Slowenisch, einen Teil in Roma und teils in Gottscheerisch gelesen. Wenn die Kinder nicht alles verstanden haben, mussten sie die fehlenden Teile selber schreiben und erraten, wie die Geschichte weiter läuft. Auf diese Weise sind dann viele interessante Varianten der Gottscheer Erzählung "Schip! Mark" entstanden.

Zusätzlich haben Kinder der Grundschule Semitsch ein paar Gottscheer Volkstänze und Kinderspiele gelernt und diese in der Stadt Gottschee am 14.10.2013 aufgeführt. Bei der sprachlichen Arbeit half Maridi Tscherne, die Tänze wurden mit Frau Maria Gregorič eingeübt.

Außerdem studierte der Schulchor unter der Leitung von Anđelika Mitrovič das Gottscheer Volkslied "DəMeerarin" ein, und zwei Schüler der siebten Klasse lernten das Gedicht "Autai Milə an dər Rinshə." Den sprachlichen Teil hatte wiederum das Mitglied des Peter Kosler Vereins, Frau Maridi Tscherne, übernommen. Die Kinder traten dann mit dem Erlernen, also dem Lied der "Meerarin" und dem Gedicht von Bernhardt Hönigmann, "Autai Milə an dər Rinshə" am 18.10.2013 in Bischofs-lack auf.

Es war ein UNESCO Projekt unter dem Motto "Wasser verbindet", bei dem Kinder und Jugendliche aus ganz Slowenien (20 Schulen) und sogar aus Dänemark aufgetreten sind und verschiedene Sprachen vorgestellt haben. Anwesend war auch der Abgeordnete im Slowenischen Parlament, Mihael Prevc, der großes Interesse für das Gottscheerische gezeigt hat. Er war vorher Bürgermeister der Gemeinde Železniki, der Gemeinde, in der auch die Zarzer-Deutschen leben bzw. lebten.

Wie schon im vorigen Schuljahr haben die Schüler auch in diesem Herbst wieder einen Film in der Gottscheer Sprache gedreht. Er soll in diesen Tagen fertig sein. Die Dreharbeiten leitete Lehrer Tomaž Pavlakovič, die Filmmusik machte Prof. Aleš Makovac, die Übersetzung ins Slowenische Maridi Tscherne.

Wie man sieht, wird das Interesse an der Gottscheer Sprache und Kultur immer größer. Erfreulich ist besonders, dass verschiedene Projekte die Jugend ansprechen. Das wird dazu führen, dass die jungen Menschen die Sprache - mehr oder weniger intensiv - kennenlernen. Wichtig ist, dass diese Themen, nämlich Gottschee und Gottscheer, kein Tabu mehr sind. Dadurch wird eine gute Zusammenarbeit möglich sein, wir wünschen uns das von Herzen.

*Erik Krisch*

## Spendenliste

### Cleveland

E.Ö.U.V.	\$ 20,-
Gottscheer Heimatchor	\$ 20,-
Gottscheer Blaskapelle	\$ 20,-
Tanz- und Spielkreis	\$ 20,-
John und Berta Weber	\$ 20,-
Dipl. Ing. Henry und Carol Putre	\$ 20,-
Adolf und Barbara Mausser	\$ 20,-
Joe und Marianne Friend	\$ 20,-
Brunhilde Kobetitsch	\$ 10,-

### New York

Anschlowar Robert u. Elfriede, Hamden, N.Y. als Dank für den Ehrennachmittagsbericht für Robert	\$ 150,-
Becker Konrad u. Irma, Arlington Hts, Il.	\$ 13,-
Deutschmann Karl, Palatine, Il.	\$ 13,-
Eisenzopf Herta, Ridgewood, N.Y.	\$ 13,-
Erker Erich, New Hyde Park, N.Y.	\$ 63,-
Erker Siegfried, Ridgewood, N.Y.	\$ 13,-
Fink Leopoldine, Ridgewood	\$ 13,-
Gottscheer Relief Ass. Inc. Ridgewood, N.Y.	\$ 100,-
Hoefflerle Elfriede und Joseph, Glendale, N.Y. 1 gold. Baustein als Kranzablöse f. verstorbene	
Kusine Marie Leustik geb. Gliebe aus Neulag	\$ 110,-
Hoegler-Skyrme Ridy, Toronto, Kanada	\$ 20,-
Kikel Karl, Williston Park, N.Y.	\$ 13,-
Koenig Eric, Commack, N.Y.	\$ 100,-
Korzenietz Maria, Poughquag, N.Y. 1 silberner Baustein	\$ 78,-
Kraker Robert, 7133 Glendale	\$ 13,-
Krische Helga, Glendale	\$ 13,-
Petschauer Inge, Holliswood (Insurance Agency)	\$ 63,-
Petschauer Margaret, Middle Village	\$ 23,-
Sinatra Maria, Ridgewood, N.Y.	\$ 13,-
Skender L.E. Mechanicsburg PA	\$ 13,-
Stalzer-Wyant Sophia, Palisade, MN	\$ 26,-
Stalzer-Ropenus Brigitte, Middle Village	\$ 50,-
Schemitsch Siegfried, Staten Island	\$ 13,-
Schutte Elko, Mahopac	\$ 13,-
Wessel Konrad, Mount Prospect, Il.	\$ 13,-

### Österreich

Mag. Fimbinger Renate 1 gold. Baustein, in liebigem Gedenken an meinen verstorbenen Vater Josef Rudolf Schemitsch	€ 80,-
Gliebe Sofie, Kapfenberg	€ 10,-
Höfflerle Anton, Leibnitz (Einschaltung)	€ 100,-
Hütter Roswitha, Kalsdorf	€ 12,-
Kraker Johann, Werndorf	€ 475,-
Kraker Johann, Werndorf, Messopfer für verstorb. Gattin Albina und verstorb. Verwandtschaft zum Totengedenken	€ 100,-
Kusole Johann	€ 100,-
Pail Traude, Kalsdorf	€ 3,-
Messopfer am 3.11.2013	€ 154,70
Kerzengeld	€ 25,20
Anonym (Kirchentür)	€ 500,-
Kirchentür	€ 28,-
Opferstock	€ 58,-

# Veranstaltungen des Vereines Gottscheer Gedenkstätte im Jahr 2014

Graz: Jahreshauptversammlung des Vereines Gottscheer Gedenkstätte am Sonntag dem 6. April 2014. Beginn um 10:00 Uhr mit einer Hl. Messe in der Gottscheer Gedenkstätte. Fortsetzung und Bericht der Ämterführer nach der Hl. Messe im Restaurant Pfeifer im I. Stock, Seminarraum. Anschließend Mittagessen im Parterre.

## Weitere wichtige Gottscheer Veranstaltungen 2013/14

Klagenfurt: Weihnachtsfeier der Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt/Schloss Krastowitz, am Samstag, dem 14. Dezember, Beginn 14:00Uhr.

New York: For information & updates, call Gottscheer Hall 718-366-3030 or check the website: [www.gottscheenewyork.org](http://www.gottscheenewyork.org)

New York: Sonntag 29. Dezember, 14:00 Uhr, Gottscheer Klubhaus, Weihnachtsfeier "Götscheabschœ Bainocht"

New York: Dienstag 31. Dezember, Silvesterball der Gottscheer Central Holding

New York: Sonntag 9. Februar 2014, Faschingstanz der Gottscheer Vereinigung

Wien: Jeden 4. Freitag im Monat treffen sich unsere Landsleute in der „Gaststätte Ebner“, Neubaugürtel 33, 1150 Wien – U6, Station Burggasse, Nähe Stadthalle ab 17.00 Uhr. Unsere Landsleute sind zu einem gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen. Freuen würden sich die Wiener Landsleute auch über Besucher, die gerade in Wien weilen.

### Offenhaltung der Gottscheer Gedenkstätte

Besuche der Gedenkstätte sind nach telefonischer **Voranmeldung** bei einer der nachstehenden Personen möglich:

Albert Mallner, Schwarzer Weg 80, 8054 Graz – Tel. Nr. 0316 – 24 15 53

Edelbert Lackner, Radegunderstraße 32, 8044 Weinitzen – Tel. Nr. 03132 – 24 69

Rosemarie Rauch, Kogelweg 3, 8045 Graz – Tel. Nr. 0316 – 29 73 16

*Der Vorstand des Vereines Gottscheer Gedenkstätte*

---

## Anmeldung zum Verein **Gottscheer Gedenkstätte** Graz-Maria Trost

Ich möchte Mitglied des Vereines **Gottscheer Gedenkstätte**, Postadresse: Schwarzer Weg 80, 8054 Graz, Österreich werden.  
I would like to become a Member of the Club, Gottscheer Gedenkstätte, per Address: Elfriede Höfferle, 71-05-65 Place, Glendale, NY, 11385, USA, Canada: Edda Morscher, 247 Belleview Ave, Kitchener/Ont., Canada N2B1G9

Der Bezug des Mitteilungsblattes „Gottscheer Gedenkstätte“ ist im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen.  
The membership fee includes the yearly receipt of the Newspaper „Gottscheer Gedenkstätte“

Name (Name):.....  
Beruf (Occupation):.....  
Geboren am (Date of birth):.....in (Place of birth):.....  
Anschrift (Residence):.....  
E-Post (e-Mail):.....Tel. (phone) :.....  
Ort (Place):.....den (date) :.....

**Mitgliedsbeitrag (Membership fee):**

Europa Euro: 27,00

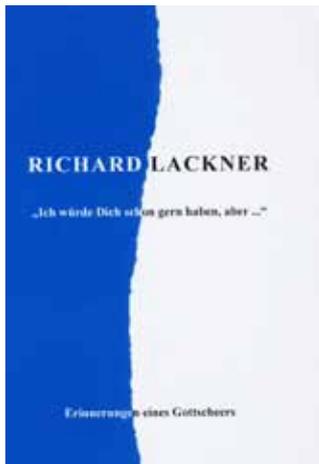
USA Dollar: 37,00

Canada Dollar: 38,00

Unterschrift (Signature)

**Datenschutz:** Die hier angegebenen persönlichen Daten werden ausschließlich zur Abwicklung der von Ihnen getätigten Bestellung genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

## Richard Lackner Erinnerungen eines Gottscheers



Aus dem Nachlass von Richard Lackner, ehemals Jugendführer in Gottschiee, ist ein Buch erschienen, welches sich eingehend mit den Vorgängen der für die Gottscheer so bedeutenden Jahre der Zwischenkriegszeit, des Jugoslawienfeldzuges des III. Reiches und deren Auswirkungen beschäftigt. Dabei wird auch die Frage und Ausführung der Umsiedlung der Gottscheer Volksgruppe in das Ranner Becken behandelt. Richard Lackner berichtet aus erster Hand über die Gratwanderung im Umgang mit

den slowenischen und später reichsdeutschen Behörden bezüglich des Schicksals der Gottscheer Volksgruppe.

Die Herausgabe dieses Buches ermöglichte im Eigenverlag, freundlicherweise seine Gattin Dr. Maria Lackner-Kundegraber. Das Buch im A5 Format mit ca 230 Seiten, wird bei den diversen Gottscheer Veranstaltungen zum Selbstkostenpreis von € 10,00 angeboten. Portokosten € 5,00. Bestellungen nimmt auch Frau Dr. Maria Lackner-Kundegraber, Libellenweg 10 b, 8042 Graz, Tell.: 0316/429035, entgegen.

Absender - Sender - Expéditeur:  
Verein Gottscheer Gedenkstätte  
Schwarzer Weg 80, A-8054 Graz

Österreichische Post AG  
Info. Mail Entgelt bezahlt.

## Der Verein Gottscheer Gedenkstätte präsentiert den Gottscheer Kalender 2014

Das Titelbild ziert eine Collage von Bildern der Monatsblätter. Die Monatsblätter zeigen eine Vielfalt von Beiträgen, wobei erstmals auch Gestaltungen von Gottscheer Vereinen aus Amerika einfließen.

Preise ohne Porto:

in Europa	€ 12,00
in den USA	\$ 16,00 bei Sammelbestellungen
in Kanada	Can. \$ 18,00

**Der Reinerlös fließt ungeschmälert dem  
Verein Gottscheer Gedenkstätte zu.**

Bei Bestellungen im Euro - Raum (außerhalb Österreichs) bitte über eine Bank einzahlen.

**Gottscheer Gedenkstätte**  
**IBAN AT12110000883434300, BIC BKAUATWW**  
**Verwendungszweck Kalender 2014**

Bestellungen aus Österreich und Deutschland, EU, richten Sie bitte an:

Verein Gottscheer Gedenkstätte  
Albert Mallner, Schwarzer Weg 80  
8054 Graz, Österreich

Bestellungen in den USA richten sie bitte an:

Elfriede Höfferle, 71-05 65th Place, Glendale, NY 11385  
Dabei sollen \$ 5,00 für die Versandkosten hinzu gerechnet werden. Bitte den Check/Money Order an: Gottscheer Memorial Chapel

In Cleveland kann der Kalender über Frau Helene Klass, 15293 Sandalhaven Dr., Middleburg Heights, Ohio 44130 bezogen werden.

Bestellungen nimmt auch die Gottscheer Zeitung in Klagenfurt entgegen.

